

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 40 / Freitag, 4. Oktober 1996



Open-air-Vernissage vor dem Gemeindehaus

13 neue Plakattafeln sollen das Image der Gemeinde auffrischen

go. Was verstehen Sie unter NPM? – «New Public Management»? Damit haben Sie nur teilweise recht. Seit vergangenem Donnerstag will Gemeindepräsident Ueli Büchi dieses Kürzel auch verstanden wissen als «Neues prägnant mitteilen». Anlässlich einer Vernissage vor dem Gemeindehaus stellte er einem ausgewählten Kreis die neuen, von der Firma Trümpi & Partner entworfenen und von der CS Siebdruck AG hergestellten Plakattafeln vor.

Sicherlich haben auch Sie sich schon geärgert über den an den Ortseingängen mahnend erhobenen Zeigefinger, der Sie unter anderem an die nächste Abstimmung oder Gemeindeversammlung erinnern soll? Und vielleicht finden auch Sie, dass die oft wenig professionellen, uneinheitlich gestalteten Plakattafeln zu den verschiedensten Anlässen und Aktionen nicht gerade für eine vorwärtsschauende Gemeinde stehen? Seit letztem Donnerstag können Sie aufatmen. Der Gemeinderat tat einen letzten, einen vierten Schritt, um unserer Gemeinde ein sofort spür- und sichtbar zeitgemässes Image zu verleihen. Nach den Ansteckpins, der neuen «Maurmer Post» und dem «Leitbild» folgen neue Plakattafeln, die – jeweils an exponierten Stellen am Strassenrand – auf wichtige Veranstaltungen hinweisen sollen.

Es weht ein frischer Wind

Der ganze Gemeinderat, Vertreter der Verwaltung, einzelne Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Grafiker Fredy Trümpi und der Hersteller Mario Cavadini waren anwesend, als Gemeinbeschreiber Markus Gossweiler – vor den Augen und Kameras der Presse – die neuen Tafeln eine nach der anderen enthüllte und sofort Begeisterung hervorrief. Die farblich und grafisch schön und von der Aussage her klar gestalteten Stellwände sollen in Zukunft helfen, das Image unserer Gemeinde aufzufrischen. Die 13 verschiedenen Sujets – alle mit der für Maur typischen Mauer – wurden auf das jeweilige Thema abgestimmt. So werden zwei Tafeln nur zur Gemeindeversammlung oder Abstimmung einladen, zwei auf Informations-



Eine Plakattafel nach der anderen wurde an der Vernissage vor den Augen der Gäste und der Presse enthüllt. (Foto: sl)

oder Kulturveranstaltungen hinweisen und die übrigen auf regelmässig wiederkehrende Termine aufmerksam machen: Blutspenden, Feldschiessen, Häckselaktion, das Obligatorische, Probealarm, Vihschau, auf Altpapier-, Altstoff- und Haushalt-Sonderabfall-Sammlungen. Lassen Sie sich überraschen!

Wandlungsfähig sein und bleiben

«Die Plakate sollen zwar imagefördernd sein; doch nicht nur eine Fassade.» Mit diesen Worten kam Gossweiler zum zweiten Teil der Vernissage: zur Auswertung einer Umfrage im Zusammenhang mit dem «Leitbild». Auch wenn die Rücklaufquote mit 5 Prozent sehr niedrig ist, zeigt sie doch, dass die Gemeinde und speziell ihre Verwaltung als positiv empfunden werden. Etwa 90 Prozent bezeichnen sich als zufrieden bis sehr zufrieden.

Doch auf dieser guten Beurteilung möchte die Verwaltung sich nicht ausruhen. Nach Gossweilers Worten sollte sie wandlungsfähig bleiben und daher gerade die wenigen kritischen oder gar ablehnenden Stimmen und Hinweise ernst nehmen und ihnen nachgehen: wie jene 57 Prozent, die Probleme mit den Öffnungszeiten haben, oder jene, denen die Treppen und Gänge im Gemeinde-

haus wie ein Labyrinth vorkommen. «Wir haben daraufhin das ganze Haus durchsucht und bisher keinen Verirrten gefunden», beruhigt der Verwaltungschef. Fazit: Offensichtlich stimmt es auch hinter der Fassade.

INHALT

- 2 Suchtprävention «Netz Muur»
- 3 Feuerwehrhauptübung
- 4 Allgemeine Infos
- 5 Amtliche Bekanntmachungen
- 6 Inserate
- 7 Reformierte Kirchgemeinde
- 8 Persönlich/Veranstaltungen/Märtegge

Die Nestwärme ermöglicht, Herausforderungen anzunehmen

Suchtprävention und Gesundheitsförderung in der Familie: Schützende Faktoren stärken

«Netz Muur», das Netzwerk für Suchtprävention und Lebenslust, Maur, hatte eingeladen, über Nestwärme und Herausforderung nachzudenken. Anhand einer Fülle von Beispielen und der Vermittlung von Hintergrundwissen regten die Referentin und der Referent Mütter und Väter zu aktiver Teilnahme an. Daraus resultierte ein intensiver Erfahrungsaustausch in einer äusserst engagierten Atmosphäre.

Yvette Brunner (Elternbildnerin und Lehrerin, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland) und Urs Abt (dipl. Psychologe und Familientherapeut, Leiter der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich) gestalteten den Abend von Anfang an als Dialog, als Gespräch zwi-

schen Partnerin und Partner so gut wie als Gespräch zwischen Vortragenden und Publikum.

Identitätsbildung

Thema waren die Schnittstellen von Nestwärme und Herausforderung. Babys sind nach der Geburt abhängig von Nestwärme. Hat ein Mensch sie nicht erlebt, fällt es ihm später schwer, Herausforderungen anzunehmen. Doch bald schon bedingen sich Nestwärme und Herausforderung gegenseitig. Das Kind will die Welt erobern, Schritte hinaus wagen – und ist dazu auf die Sicherheit angewiesen, dass es zurück ins «Nest» kann. Für das Entstehen von Nestwärme braucht es auch den Vater. Ist er nicht zu Hause, vermisst ihn das Kind.

Im Spannungsfeld von Nestwärme und Herausforderung spielt sich die Identitätsbildung ab. Menschen, die nein sagen können, werden seltener süchtig. Nein sagen können setzt Identität voraus. Zur Identität gehört auch, die eigenen Kräfte zu kennen. Das ist beispielsweise übers Fernsehen nicht möglich, denn das Kind erlebt sich nicht in Aktion, kann seine Kraft und seine körperlichen Grenzen nicht erfahren. Gemeinsame Erlebnisse schaffen darüber hinaus eine Vertrauensbasis.

Auch Selbstverantwortung muss eingeübt werden. Kinder mit einem gesunden Selbstwertgefühl lassen sich weniger von der Gruppe unter Druck setzen. Zum Bereich Eigenverantwortung gehört auch der Umgang mit Geld. Viele Süchtige haben kein Verhältnis zu Geld. Auch der Umgang mit Grenz-

erfahrungen und Genussmitteln will gelernt sein; eine Herausforderung für die Eltern, ihren Kindern Vorbild zu sein!

Nestwärme und Enge

Wärme kann Räume aber auch stickig und schwül werden lassen. Solche Wärme entsteht in Familien, in denen immer Harmonie herrschen muss, wo weder eigene Wünsche noch Spannungen Platz haben. Aber sie sind da, auch wenn man nicht darüber redet. Dann muss gelüftet werden. Nestwärme gibt es zum Glück nicht nur in der eigenen Familie, sondern auch im weiteren Umfeld, in der Nachbarschaft, der Jugendgruppe, der Schule.

Familie und Gesellschaft

Familien (ein oder mehrere Erwachsene mit Kind/ern) stehen nicht für sich allein. Sie leben in einem gesellschaftlichen Umfeld. Die Ansprüche, die an sie – und vor allem an die Mütter – gestellt werden, sind enorm hoch. Doch ihre Arbeit erfährt keine Wertschätzung. Gefordert ist deshalb eine wirksame Familienpolitik, die Familien und ihre Bedürfnisse ernst nimmt. Suchtprävention ist nicht nur eine Sache der Familie, die Gesellschaft als Ganzes und jedes einzelne Mitglied kann und muss zur Prävention beitragen.

Die anwesenden Mütter und Väter konnten an diesem Abend erleben, was eine gelungene Verbindung von Nestwärme und Herausforderung sein kann: Yvette Brunner und Urs Abt schufen den nötigen Raum für die Diskussion, und das Publikum nahm die Herausforderung an, selber intensiv teilzunehmen. *Sylvia von Piechowski*

«Läbig statt süchtig»

«Netz Muur» organisiert am 1./2. November einen Kurs für Eltern mit Kindern bis zu 10 Jahren zum Thema «Läbig statt süchtig». Damit Paare gemeinsam teilnehmen können, wird eine Kinderbetreuung durch ausgebildete Erzieherinnen organisiert. Die Kosten dafür übernimmt die Gemeinde.

Referenten:

- Yvette Brunner, Suchtpräventionsstelle Zürcher Oberland
- Urs Abt, Leiter der Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

Kurszeiten:

Freitag, 1.11.1996, 19.30–22 Uhr

Samstag, 2.11.1996, 9–16.30 Uhr

Kosten: Fr. 30.– für Einzelpersonen
Fr. 40.– für Paare

Kursort: Pfadiheim Maur

Anmeldung: bis 24. Oktober 1996

mit untenstehendem Talon

an: Suchtpräventionsstelle

Zürcher Oberland, Postfach 1311,
8610 Uster, Tel. 944 88 07

Ich/wir melde/n uns an für den Kurs
«Läbig statt süchtig» vom 1./2.11.1996

Name: _____

Name: _____

Adresse: _____

Tel. P _____ Tel. G _____

Alter der Kinder: _____

Ich kann _____ Personen im Auto mitnehmen.

Ich/wir brauche/n _____ Plätze zum Mitfahren.

Unterschrift: _____

Unterschrift: _____

Liebe zu Farbklingen und Harmonien

Elisabeth Schriber stellt in der Werkalerie aus

go. Vom 4. bis zum 19. Oktober ist in der «Werkalerie Dorfplatz Maur» eine weitere Ausstellung zu sehen: Die Dübendorferin Elisabeth Schriber zeigt ihre Bilder. Die Vernissage findet heute von 18 bis 21 Uhr statt.

Elisabeth Schriber hat ihr bisheriges Leben in Dübendorf verbracht. Ihre Liebe zu Bildern, zu Farben und zum Malen erwachte bereits in der Kindheit. So nahm sie bereits früh Kurse: an der Volkshochschule und bei Yvonne Escher in Uster. Zwischen 1987 und 1993 durchlief sie eine Ausbildung bei Giancarlo Testa in Zürich. Heute beherrscht sie die Techniken Aquarell, Gouache, Collage. Doch besondere

Freude bereitet ihr das Malen in Öl. Diese Technik ermöglicht ihr am besten, ihrer Liebe zur Natur, zu Licht und Wasser, zu Farbklingen und Harmonien Ausdruck zu geben.

Schon in den letzten Jahren zeigte Elisabeth Schriber ihre Bilder regelmässig in ihrer Heimatgemeinde: 1993 in der Galerie Bettli und 1994 und 1995 in der Oberen Mühle. Nun stellt sie in Maur aus und verabschiedet sich zugleich aus der Deutschschweiz. Direkt danach wird sie ihren Wohnsitz ins Tessin verlegen.

Öffnungszeiten: jeweils Dienstag bis Freitag von 18 bis 20 und Samstag/Sonntag von 11 bis 14 Uhr. Die Künstlerin wird dann anwesend sein.

Die Aufgaben der Feuerwehr haben sich stark verändert

Abwechslungsreicher Postenlauf mit Hindernissen an der Hauptübung 1996

sl. In einem Postenlauf zeigte die Feuerwehr an der Hauptübung vom letzten Freitag im neuen Dorfteil Gütsch in Binz, wie man mit eher einfachen Mitteln und guter Zusammenarbeit vielfältige Probleme löst.

Heute dominieren nicht mehr grosse Löscharbeiten die Arbeit der Feuerwehr, sondern Wasser- und Sturmschäden, Autounfälle sowie Menschen- und Tierrettungen. Deshalb heisst der Leitsatz nun nicht mehr: «retten, halten, löschen», sondern «retten, halten, beheben», erklärte der Feuerwehrkommandant Edi Sallenbach am Schluss der Hauptübung 1996. Nicht ohne Grund wurde die Hauptübung diesmal in Binz abgehalten. Dies ging aus den Worten von Polizeivorstand Karl Bertschinger hervor. Nach Dank für den Einsatz der Feuerwehrleute, die das ganze Jahr über rund um die Uhr bereit sein müssen, sich für Notfälle einzusetzen, forderte er die neuzugezogenen Binzmer auf, sich in der Feuerwehr zu engagieren. Von 107 Maurmer Feuerwehrleuten sind zur Zeit nur gerade zehn aus Binz!

Rettungen von Leben und Natur

Mit einem Postenlauf wollte man für einmal nicht eine spektakuläre Aktion zeigen, sondern Einblick geben in die vielfältigen Situationen, mit denen die Feuerwehrleute konfrontiert sind. Am ersten Posten galt es eine unter einem schweren Kiessilo eingeklemmte Person zu befreien. In solchen Situationen werden aufblasbare Rettungskissen eingesetzt, die viele Tonnen Gewicht anheben können. Nur leider klappte das am Freitagabend zuerst nicht, weil ein Ventil bei der Sauerstoff-Flasche



Die Jüngsten beobachteten interessiert, wie eine Kanalleitung abgedichtet wird.

fehlte. Ein anderes, aber gewolltes Hindernis war beim «Kübeliposten». Dort mussten zwei Gruppen eine Kette bilden und mit Wasserkübeln anschliessend über einen Holzstapel balancieren, um zu einem Brandherd zu gelangen. Erstaunlich gut und schnell klappte diese wie auch alle übrigen Übungen. Spektakulär war die Rettung eines verletzten Kranführers aus luftiger Höhe. Interessiert beobachteten Kinder und Erwachsene, wie anschliessend eine Kanalleitung abgedichtet wurde, um unerwünschte Flüssigkeit aufzufangen und dann in den Zysternenwagen abzusaugen.

Zusammenarbeit Feuerwehr/Sanität

Bei der Trafostation Gütsch passierte gleich ein Elektrounfall. Obwohl die Feuerwehrleute besonders geschult werden, auf ihre eigene Sicherheit zu

schauen, wurde demonstriert, was passiert, wenn jemand in solchen Momen-



Auch mit einem Wasserkübel lässt sich ein kleines Feuer löschen.



Ein Blick in die Unterwelt der Binzmer Strassen.

(Fotos: sl)

ten einfach reagiert und die gelernten Vorsichtsmassnahmen ausser acht lässt. In einem Mehrfamilienhaus gab es auch noch mehrere Personen zu retten, die unter Rauch- oder Brandverletzungen litten. Aus einer ungemütlichen Position tief im Schacht unter der Strasse wurde ein junger Mann mittels Rettungssitz befreit. Alle Patienten wurden im Verwundetennest der Sanität aufgenommen und betreut. Im Abschlussrapport erhielt die Feuerwehr Maur auch vom Ausbildungs-offizier Hansjörg Hess ein gutes Zeugnis. Zum Löschen von Hunger und Durst begaben sich die meisten Zuschauer und Feuerwehrleute dann ins nahegelegene Restaurant Trotte.

Learn it – play it – love it

Beginn der Wintersaison an der Zumikon Golf Academy



Den Innenraum durchfließt sogar ein kleines Bächlein. (Foto: zvg)

go. An der Ebmatingerstrasse 25, direkt vor den Toren unserer Gemeinde, tut sich Neues. Auf dem Gelände der ehemaligen Reitanlage hat sich die Zumikon Golf Academy mit der grössten öffentlichen Indoor/Outdoor-Golfanlage der Schweiz gebildet. Könnte dies nicht auch Sie als Maurmerin, als Maurmer interessieren?

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Ausstellung von Sita Jucker in Zürich

red. Die von der Forchmerin Grazia Meier ins Leben gerufene «Piccola Commedia dell'Arte» entfaltet ein reges Kulturleben am Zeltweg 16 in Zürich. Nun ist wieder ihre «Piccola Galleria d'Arte» an der Reihe. Am 26. September begann eine neue Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen von Sita Jucker.

Diese Künstlerin durchlief ihre Ausbildung als Grafikerin in Basel, Genf und Paris und arbeitet heute als freie Künstlerin. Besonders tat sie sich hervor als Illustratorin von Jugend-, Schul- und Bilderbüchern, stellte in zahlreichen Kunstmetropolen der Welt ihre Originalillustrationen aus und erhielt für ihr Gesamtchaffen 1968 den Schweizerischen Jugendbuch-Preis.

Die Ausstellung am Zeltweg 16, 8032 Zürich, ist zu sehen bis zum 1. November. Die Öffnungszeiten sind jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Walter Kunz, dem Besitzer der Anlage, ist vor allem eins wichtig: Seine Golf Academy ist jedem zugänglich. Sie ist ein öffentliches Schulungs- und Trainingszentrum für alle. Sie bietet Kurse für alle Altersstufen und für jedes Niveau: vom Anfänger- bis zum Etikettenkurs. Doch auch Privatunterricht ist möglich. Und dies alles zu erschwinglichen Preisen.

Dafür stehen kompetente Ausbilder zur Verfügung, eine grosszügige Outdoor-Anlage und eine Golfhalle mit den weltweit modernsten elektronischen Hilfsmitteln wie dem Swing-Analyzer, dem Videoplatz und den 18-Loch-Simulatoren, durch die Sie fast wie echt auf den berühmtesten Golfplätzen der Welt spielen können.

Übrigens: Das Golfspiel muss nicht tierisch ernst genommen werden. Die Golfhalle lässt sich auch für Partys, Firmen- oder Vereinsfeste, für Modeschauen und andere fröhliche Anlässe mieten. Apéro und mehrgängiges Menü inbegriffen. Näheres ist zu erfahren unter Telefon 918 22 90 oder Telefax 918 29 20.

Kurs: Einführung in das Enneagramm

«Ich bin halt, wie ich bin», wie oft haben wir uns damit schon gerechtfertigt. Zutiefst aber leiden wir unter den zwanghaften Verhaltensweisen. Dass wir

- denen nachlaufen, die uns nichts bedeuten,
 - die vor den Kopf stossen, die uns entgegenkommen,
 - die enttäuschen, die uns vertrauen,
 - die verletzen, die wir eigentlich lieben.
- Das Enneagramm, eine uralte und neu entdeckte Seelentypologie, zeigt auf, weshalb wir tun müssen, was wir tun. Indem wir die Kellertreppe unseres Bewusstseins hinabsteigen und einen langen, liebenden Blick auf das werfen, was da unten ist, finden wir eine Türe, durch die wir neue Schatzkammern in unserer Seele entdecken: nämlich die Möglichkeiten, unsere mechanischen Beziehungen zu beleben, humorvoller das anzuerkennen, was ist, und – nicht immer, aber immer öfters – bewusster wahrzunehmen.

Denn schon der Talmud lehrt uns:

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.

Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.

Herbstflohmarkt und Räbenausgabe

Der Herbstflohmarkt von Pro Knirps und vom Ortsverein Binz/Ebmatingen findet am Samstag, 2. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr auf dem Pausenplatz des Schulhauses Leeacher statt.

Wie jedes Jahr können flohmarktwürdige Spielsachen und Sportartikel zum Verkauf gebracht werden. Vielleicht nutzen Sie die Schulferien, um nicht mehr gebrauchte Sachen auszusortieren (denken Sie dabei auch an Skier und Skischuhe und andere Sportartikel) und für diesen Anlass bereitzustellen.

Frau Agelopoulos wird ebenfalls wieder mit einem Stand vertreten sein, an dem man Kinderbücher kaufen oder bestellen kann. Ausserdem wird Frau Deragisch mit Kinderkleidern und verschiedenen anderen Artikeln aus ihrer Boutique «Moonlight» vertreten sein.

Natürlich werden auch wie gewohnt die Räben für den Räbeliechtliumzug und die dazugehörigen Konsumationsbons verkauft. Zusätzlich werden dieses Jahr Räben und Bons auch in der Milchhütte Binz am Samstag, 2. November, und am Sonntag, 3. November, zu den üblichen Ladenöffnungszeiten abgegeben. Bitte beachten Sie: Ohne Konsumationsbons können am Räbeliechtliumzug keine Hot dogs bezogen werden. Der Umzug findet am Dienstag, 5. November, um 18 Uhr statt. Wir freuen uns auf ein reges Treiben am Herbstflohmarkt.

*Elterngruppe «Pro Knirps»
Ortsverein Binz/Ebmatingen*

Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.

Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.

Die 10 Kursabende finden im Singsaal Aesch/Forch von 19.30 bis 22 Uhr an folgenden Donnerstagen statt: 7., 14., 21. November; 12. Dezember; 9., 16., 23., 30. Januar; 6., 13. Februar.

Die Leitung obliegt Dr. Samuel Jakob, der seit sechs Jahren intensiv mit dem Enneagramm arbeitet.

Kosten inklusive Seminarunterlagen: Fr. 180.–, Ehepaare Fr. 320.–.

Der Kurs wird von der Reformierten Kirchgemeinde (Sekretariat Telefon 980 03 50) und dem Katholischen Pfarrvikariat Maur (Telefon 980 18 21) veranstaltet. Dort sind auch die Anmeldeformulare erhältlich. Weitere Auskünfte erteilt gerne Pfarrer Kurt Gautschi, Telefon 980 01 51.

Kurt Gautschi

AMTLICH

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurden ernannt:

Rettungsdienst

zum Chef Rettungsgruppe:

- Markus Hohl, Binz
- Felix Huber, Forch
- Robert Wettstein, Maur

Versorgungsdienst

zum Küchenchef:

- Gottfried Schmid, Ebmingen
Zivilschutzstelle Maur

Hundenachbezeichnung 1996

Es sind alle Hunde zu bezeichnen, die bis 31. Dezember 1996 sechs Monate alt werden.

Die Einlösung erfolgt nach der Tollwutimpfung, die in der Regel im Alter von fünf bis sechs Monaten erfolgt. Das Impfzeugnis mit dem Eintrag der Tollwutimpfung ist mitzubringen. Die Abgabegebühr für das halbe Jahr beträgt Fr. 48.50. Den Einlösern müssen Rasse, Farbe und Alter des Hundes bekannt sein.

Übertretungen der Vorschriften des Gesetzes über das Halten von Hunden werden mit Busse oder Haft bestraft.

Finanzverwaltung Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 5./6. Oktober, und Donnerstag, 10. Oktober:

Dr. Ulmer, Telefon 381 80 80

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Papiersammlung

Wann/wo?

Samstag, 5. Oktober 1996

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

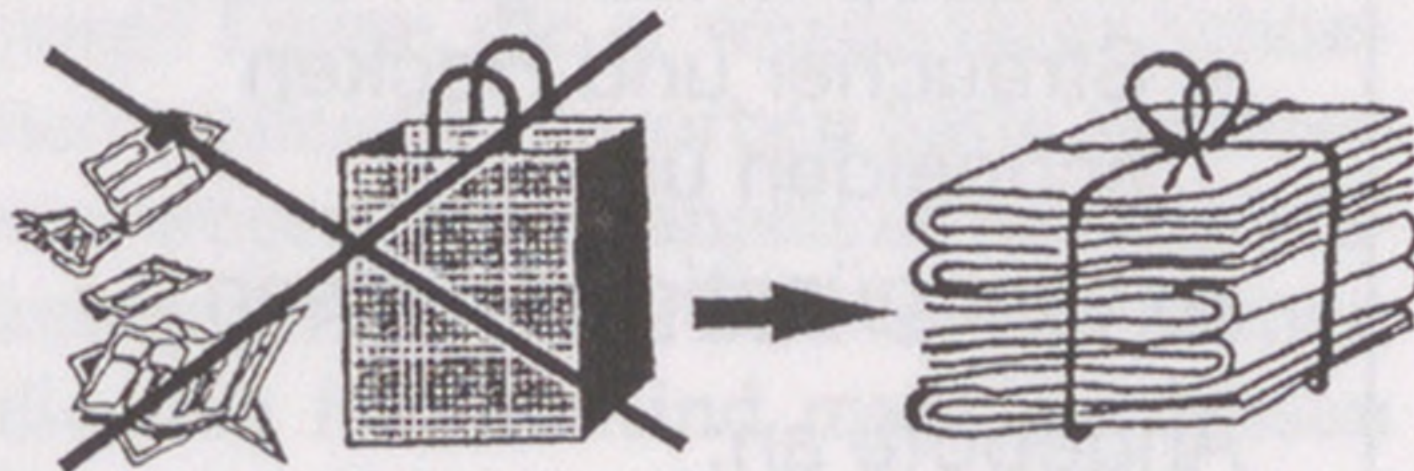
Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**



Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegengelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Helmut Fassnacht, Tel. 980 38 16, zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur

Viehschau 1996

Die Landwirtschaftskommission freut sich, Sie an die diesjährige Viehschau am 5. Oktober 1996 beim Schützenhaus Maur einladen zu dürfen. Von 10.30 bis 12 Uhr können Sie die Experten bei ihrer Arbeit beobachten. Um 12 Uhr bietet Ihnen Festwirt Rainer Graf reichhaltige Verpflegungsmöglichkeiten an. Die Wahl der Miss Maur 1996 findet um 13.30 Uhr statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Landwirtschaftskommission Maur

NICHT VERGESSEN:

**Sammelaktion
von
Haushalt-
Sonderabfällen!**



Der Entsorgungs-Container steht bereit:

Werkhof Ebmingen

Samstag,
5. Oktober 1996

8.30-12.00 Uhr

**ACHTUNG
ABFALL**
1. VERMEIDEN
2. VERMINDERN
3. VERWERTEN

Wir bieten Ihnen:

Gartenpflege und Unterhalt

•
Platten und Steine verlegen

•
Ferienvertretung

•
**Wir sichern Ihnen gute
und preisgünstige Arbeit
in Ihrem Garten zu.**

R. Kuzic/Gärtner
Tägernstrasse 2c
8127 Forch
Telefon 01/980 32 96

Zu vermieten in **Ebmingen** per 1.11.96 oder nach Vereinbarung schöne, helle, ruhig gelegene

2 1/2-Zimmer-Gartenwohnung

Nähe Bus/Migros. Mietzins Fr. 1470.- inkl. NK plus Einzelgarage Fr. 130.-.

Tel. 261 19 91, abends 052/317 36 54, Frau Gsell verlangen.

Kindergärtnerin und Elektromonteur suchen

3 1/2- bis 4 1/2-Zi-Wohnung

in Maur oder näherer Umgebung, bis Fr. 1700.-, möglichst mit Garage.

Tel. 01/860 23 28 oder 980 48 43

**Ebmingen in gepflegtem 5-Fa.Haus
neue 3 1/2 - Zi-Wohnung**

Schöner gedeckter Balkon, moderner Ausbau, Video a/Haustüre MZ 1'980.-
Tel. 01-912 05 20 oder 980 27 38

AUSSTELLUNG



*"Herzlich
willkommen
bei **sabez**
in Volketswil!"*

heisse **Küchen**
coole **Bäder**
flippige **Plättli**

Mo-Fr 8.00-11.45+12.45-17.30 Uhr

NEU! Samstags

8.30-12.00 Uhr

oder nach Vereinbarung (für ausführliche Beratung reservieren wir gerne genügend Zeit für Sie!)

Immer günstige Ausstellungs-Küchen!

sabez

Bäder | Küchen | Platten

Müllerenstr. 3 · 8604 Volketswil
Tel. 01/945 00 88 · Fax 01/945 06 60

Jetzt zur sabez!

Werbung bringt's

de Plättlileger

Walter Stähli Natel 079 354 92 90
Postfach 32 Büro 825 37 93
8122 Binz Fax 825 60 41

**NEUBAU –
UMB AU –
RENOVATION**

Qualität aus Freude am Beruf

Gartenunterhalt

- Platten legen
- Neubepflanzungen sowie
- Sträucher und Hecken schneiden usw.

zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz

Im Fangen

8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23

oder Auto 089 402 46 03

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
BODENBELAG IN
900 FARBEN



maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



AKTION 4.10. bis 10.10.96

Kalbsplätzli 100 g Fr. 4.20

Kalbfleisch geschn. 100 g Fr. 3.10

Kalbs-Cordon-bleu 100 g Fr. 3.90

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst – Party-Service

Relikonstrasse 9, 8124 Maur

**Hier könnte Ihr
Inserat stehen**

Erleben Sie das neue

Do-it-yourself

Haushalt-Center

im Zürcher Oberland

- Alles für Haus und Garten
- Do-it-yourself-Abteilung
- Werkzeuge und Maschinen
- Marken-Geräte-Schau
- Rasenmäher-Center
- mit Service-Werkstatt
- Grosse Haushaltsabteilung
- Vernünftige Preise

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 8-12, 14-18.30 Uhr, Samstag 8-16.00 Uhr, Montag geschlossen

RHYNER am Pfannenstiel

CH-8132 EGG GEWERBESTRASSE 4 TEL. 01 984 11 35

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

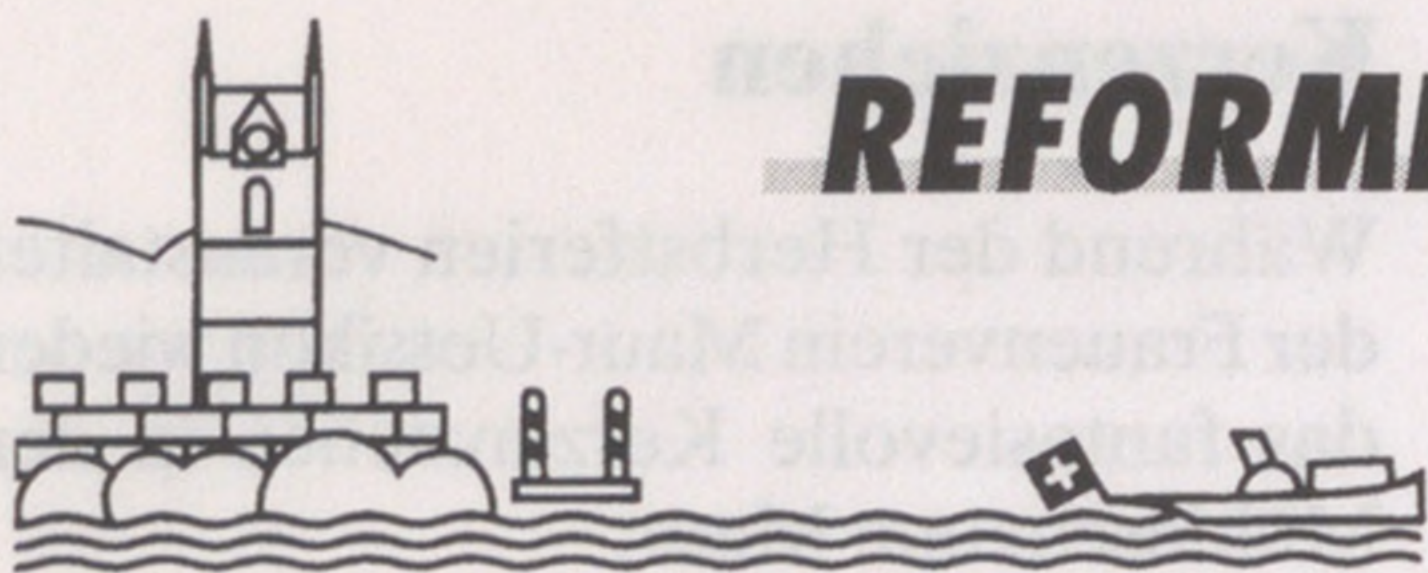
Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonerstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00-17.30 Uhr

Telefon 382 22 11



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Zum Erntedankfest

von Pfr. E. Attinger

Anfang Oktober werden in vielen ländlichen Gemeinden Erntedank-Gottesdienste gefeiert. In Gedichten und Liedern, aber auch in Beschreibungen des Landwirtschaftsjahres, wird Rückschau gehalten auf das, was das Jahr in Feld und Weide gebracht hat. Auch in unserer Gemeinde feiern wir am ersten Oktobersonntag Erntedank. Dieses Jahr wird der Gemischte Chor mit den beiden Liedern «Danke für diesen guten Morgen» und «Ich lobe meinen Gott» dem Gottesdienst einen besonderen Glanz geben. Das Gedicht einer jungen Bäuerin aus dem Thurgau wird Frau Pfarrerin Sonogo vortragen, die selber aus einer Bauernfamilie aus dieser Gegend stammt.

Wie jedes Jahr wird ein grosser Korb mit Früchten und Gemüse unter dem Chorbogen aufgestellt und der Abendmahlstisch mit Brot und Zöpfen geschmückt. Diese von Bauern unserer Gemeinde gespendeten Gaben dürfen die Gottesdienstbesucher nach Hause nehmen und den Gegenwert dafür in die Kollekte einlegen, die für die «Ländliche Familienhilfe» bestimmt ist (Beiträge für die Entlastungshilfe in weniger bemittelten Bauernbetrieben).

In unserer Zeit ist das Danken für die gute Ernte nicht mehr so selbstverständlich, weil es von allem mehr als genug gibt. Doch scheint es uns wichtig, diese Tradition hochzuhalten, weil es doch immer noch Grund zum Staunen gibt über das Wunder des Wachstums. Wir sollten uns die Fähigkeit zum Danken erhalten, weil Menschen, die nicht mehr danken können, innerlich verarmen und unzufrieden werden. Natürlich findet man immer einen Grund, um zu klagen. Es kann ja auch trotz allem Bemühen nicht alles wohl geraten. Viele Menschen haben auch Anlass, über ihr Schicksal unzufrieden zu sein, weil sie es schlechter getroffen haben als andere. Aber es gibt auch das Umgekehrte: sich freuen an dem, was gut gelungen ist, sei es in der Natur oder im eigenen Leben. Man muss vielleicht nur wieder einmal darüber nachdenken, dann entdeckt man das Positive bestimmt. Übrigens «denken» und «danken» sind miteinander verwandte Wörter. Ein Erntedankfest mit seiner besonderen Atmosphäre

kann uns zu beidem Anstoss und Zeit geben: eine Stunde am Sonntagmorgen! Sollten wir uns diese Zeit nicht nehmen, oder besser: uns schenken lassen von unserem Schöpfer?

Das Gedicht von Gottfried Keller, dessen zweiten Teil ich hier wiedergeben möchte, zeigt auch, wie Menschen in ihrer gewohnten Lebensweise zwar unbeschwerte Stunden geniessen, aber kein Verständnis haben für den jungen Mann, der in einfachen Verhältnissen aufgewachsen ist und nie vergessen hat, was das tägliche Brot ihm und seiner Mutter bedeutete. Er schämt sich nicht, trotz spöttischem Lächeln der Tischgesellschaft, das Brot vor dem Zertreten werden zu bewahren. Das Gesicht der jungen Dame, die er wegen ihrer Schönheit vielleicht umworben hätte, verblasst nun wegen ihres Mangels an Menschlichkeit gegenüber dem Bild von der Mutter, die sich für ihr Kind manchen Bissen Brot vom Munde absparen musste.

Nach Jahren aber sass derselbe Mann
Bei Herrn und Damen an der Tafelrunde,
Wo Sonnenlicht das Silber überspann
Und in gewählten Reden floh die Stunde.

Auch hier lag Brot, weiss wie der Wirtin Hand,
Wohlschmeckend in dem Dufte guter Sitten;
Er selber hielt's nun fest und mit Verstand,
Doch einem Fräulein war ein Stück entglitten.

O lassen Sie es liegen! sagt sie schnell;
Zu spät, schon ist er untern Tisch gefahren
Und späht und sucht, der närrische Gesell,
Wo kleine seidne Füsschen stehn zu Paaren.

Die Herren lächeln und die Damen ziehn
Die Sessel scheu zurück vor dem Beginnen;
Er taucht empor und legt das Brötchen hin,
Errötend hin auf das damastne Linnen.

Zu artig, Herr! dankt ihm das schöne Kind,
indem sie spöttisch lächelnd sich verneigte;
Er aber sagte höflich und gelind,
Indem er sich gar sittsam tief verbeugte:

Wohl einer Frau galt meine Artigkeit,
Doch Ihnen diesmal nicht, verehrte Dame!
Es galt der Mutter, die vor langer Zeit
Entschlafen ist in Leid und bittrem Grame.

Gottesdienste

Sonntag, 6. Oktober

10.00 Kirche Maur

Erntedank-Gottesdienst unter
Mitwirkung des Gemischten
Chors Ebmingen-Binz
Pfr. E. Attinger und
Pfrin. J. Sonogo Mettner
Text: Markus 4, 26–29
«Was uns das Jahr gebracht hat»
Kollekte: Ländliche Familienhilfe

Chilekafi

Bus: Binz ab 9.44,

Ebmatingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forchtaxi bei

Pfr. E. Attinger, Tel. 980 13 78

Kein Gottesdienst auf der Forch!

Voranzeige

Sonntag, 13. Oktober

10.00 Kirche Maur

Pfr. K. Gautschi

Amtswochen

7.10.–12.10.: Pfr. K. Gautschi

14.10.–19.10.: Pfr. K. Gautschi

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 10. Oktober

9.30 Zollingerheim Forch

Stubete im Bächtoldhaus Aesch

Mittwoch, 9. Oktober, 20.00 Uhr

Offener Abend um die Bibel

Text: 2. Mose 20, 5 / 2. Mose 34, 4–10

«Rache bis in das 3. und 4. Glied?»

Adressen der Kirchgemeinde

Kirchenpflege, Präsident

Dr. Walter Frauenfelder Tel. 980 05 72

Schulhausstr. 6, 8127 Forch

Pfarrer

Ernst Attinger Tel. 980 13 78

Zelglistr. 62, 8122 Binz

Kurt Gautschi Tel. 980 01 51

Wassbergstr. 45, 8127 Forch

Jacqueline Sonogo Mettner

Kirchweg 3, 8124 Maur Tel. 980 40 42

Organistin

Beatrice Attinger Tel. 980 05 38

Zelglistr. 62, 8122 Binz

Sigrist

Max Schatt Tel. 980 07 94

Wannwis 153, 8124 Maur

Sigristin, Kirchenreservation

Annette Walder Tel. 980 12 78

Unterdorfstr. 37, 8124 Maur

Vermittlungsstelle

für Rotkreuz-Fahrdienst

(von 9 bis 10 und 17 bis 18 Uhr)

Ruth Radovanovic Tel. 980 06 91

Neubuchstr. 12, 8127 Forch

Impressum

Kirchgemeindesekretariat, Zelglistr. 64,
8122 Binz, Tel. 980 03 50

PERSÖNLICH



**Vreni
Lütscher-
Heubach,
Malthera-
peutin
in Maur**

Wie kamen Sie zu ihrem Beruf? Durch meine eigenen Kinder. Was in ihnen vorging, verarbeiteten sie in Form von Bildern oder Zeichnungen. Als sie grösser waren, begann ich, aus dieser Beobachtung für mich einen Beruf zu machen.

Das war vor 25 Jahren. Welche Ausbildung haben Sie durchlaufen? Bei der Gestalt- und Kunsttherapeutin Bettina Egger sowie bei Arno Stern und seither in weiterbildenden Kursen am C.G.-Jung-Institut und anderswo. Ausserdem sammelte ich während der ersten sechs Jahre meines eigenen Ateliers hier in Maur Erfahrungen als Maltherapeutin an einer psychiatrischen Klinik.

Sie malen und bearbeiten Ton mit Kindern und Erwachsenen. Was ist das Geheimnis Ihrer Gruppen- und Einzeltherapie? Mein Atelier bildet einen geborgenen Rahmen. Was hier entsteht, muss sich keiner Kritik aussetzen. Wer malt oder Ton bearbeitet, lässt einfach das kommen, was von innen nach aussen drängt. Vielleicht kann er oder sie dabei – unbeeinflusst von anderen – das eigene Wesen entdecken und Unbewältigtes verarbeiten?

Erleben Sie Kinder heute anders als in den Anfängen Ihres Ateliers? Im Vergleich zu den Erwachsenen sind Kinder spontaner, eigenwilliger und schöpferischer. Allerdings haben sie heute oft grössere Mühe, sich zu konzentrieren und in sich zu gehen. Doch schon nach wenigen Malstunden kommt oft Erstaunliches zutage: echte Kinderbilder wie eh und je.

Ist Malen für Sie «nur» eine Therapie für andere oder auch für Sie selber? Auch mir ist das regelmässige Malen zum Bedürfnis geworden. Es ist wie ein Spiegel, in den ich schaue. Nur mit dieser «Seelenhygiene» bleibe ich im Alltag gelassen und gesund.

Was ist das Schönste an Ihrem Beruf? Zu erleben, dass nie ein Mensch dem andern gleicht. Und vor allem macht es mich glücklich, wie kreatives Gestalten mit den Händen einen Menschen dazu führen kann, sein «einmaliges» Wesen zu bejahen.

Gisela Goehrke.

VERANSTALTUNGEN

■ Samstag, 5. Oktober:

Viehschau, Landwirtschaftskommission Maur, beim Schützenhaus Maur, ab 10 Uhr.

Schatzhammer im Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.

Papiersammlung in der ganzen Gemeinde.

Sammlung von Haushalt-Sonderabfällen, beim Werkhof, Ebmingen, von 8.30 bis 12 Uhr.

■ Donnerstag, 10. Oktober:

Mittagstisch für Senioren im Restaurant Schürli, Forch, 11.30 Uhr.

Mütterberatung Ebmingen, im Schulhaus Leeacher, 14 bis 16 Uhr.

■ 4. bis 19. Oktober:

Ausstellung in der Werkalerie Dorfplatz Maur: Bilder von Elisabeth Schriber, Dübendorf. Dienstag bis Freitag von 18 bis 20 Uhr und Samstag/Sonntag von 11 bis 14 Uhr.

Korrigendum

Für die Jungseniorenwanderung vom 8. Oktober lautet die Telefonnummer 980 06 91, und nicht 980 05 91.

MÄRTEGGE

Zu verkaufen

Kinderkleider-, Sport- und Spielwarenbörse: Max und Moritz, Im Glockenacker 37, Witikon. Geöffnet Dienstag nachmittags, 14–18 Uhr.

Exklusive Kinderbekleidung von Boutique Moonlight – damit wird Ihr Kind bewundert und beneidet. Wir sind an der Säntisstrasse 18 in Ebmingen. Tel. 980 25 19. Sie erhalten 20% Rabatt.

Gesucht

**4½- bis 5-Zimmer-Wohnung oder Haus-
teil** gesucht in Maur, Forch, Ebmingen. Telefon 01/251 58 51.

Mittagstisch für Senioren

im Restaurant Schürli, Forch
am Donnerstag, 10. Oktober 1996,
um 11.30 Uhr

Bitte Anmeldung an Telefon **980 19 38**,
Montag und Dienstag zwischen 17 und
19 Uhr. Fahrgelegenheit vorhanden.

Frauenverein Berg

Kerzenziehen

Während der Herbstferien veranstaltet der Frauenverein Maur-Uessikon wieder das fantasievolle Kerzenziehen in der Mühlescheune Maur.

Öffnungszeiten:

7.–11. Oktober (Mo–Fr), 14–21 Uhr
14.–17. Oktober (Mo–Do), 14–21 Uhr
18. Oktober (Freitag), 14–18 Uhr

Alle sind herzlich eingeladen. Kinder unter acht Jahren bitte nur in Begleitung Erwachsener. Nehmen Sie einige saugfähige Baumwollappen mit. Der Reinerlös geht an zwei soziale Institutionen. Der Frauenverein Maur-Uessikon freut sich auf eine zahlreiche Teilnahme.

Frauenverein Maur-Uessikon

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung
und das Ortsmuseum sind geöffnet
am Samstag, 5. Oktober,
von 14 bis 17 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89

Redaktion der Ausgabe vom 11. Oktober:

*Edith Luginbühl, Tel./Fax 980 38 16,
Rainstrasse 3, 8124 Maur*

*Bitte alle Beiträge bis Samstag, 5. Oktober,
10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen,
oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbrief-
kasten der zuständigen Redaktorin.*

Verantwortlich für die Redaktion:

*Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz*

Satz, Bild und Druck:

*Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech*